

Herzenssache

Balle eine deiner Hände zu einer Faust. Schau dir diese Faust an. Ungefähr so gross ist dein Herz. Das Herz ist ein ganz erstaunliches Organ. Im Ruhezustand pumpt dein Herz ungefähr 5 bis 6 Liter Blut pro Minute durch deinen Körper. Unter Belastung können es 20-25 Liter sein. Während dieses Gottesdienstes sind das ungefähr 450 Liter. Im Verlaufe dieses Tages wird dein Herz 7000 bis 10'000 Liter Blut durch deinen Körper gepumpt haben und im Verlauf dieses Jahres rund 3 bis 3,5 Millionen Liter. Das entspricht einem Volumen das gut 1,5 mal so gross ist wie unser Gottesdienstraum.

Professor Omer Dzemali gehört zu den bedeutendsten Herzspezialisten der Schweiz. Er hat auch mein Herz operiert. Auf der Homepage des Universitätsspitals Zürich schreibt er: „Sie müssen sich vorstellen, dass ich als mehr oder weniger fremde Person Ihr Herz während einer Operation abstelle.“ Als Herzpatient tönen diese Worte ein bisschen beunruhigend. Tröstlich, dass immerhin 199 von 200 Operationen gut gehen. Also habe ich meine Unterschrift unter die Einverständniserklärung gesetzt.

Was Spezialisten wie Omer Dzemali aber auch wissen, ist, dass unser Herz viel mehr ist als einfach eine Pumpe. Ich habe rund um meine Herzoperation Fragebögen im Umfang von vielen A4-Seiten ausgefüllt. In der überwiegenden Anzahl der Fragen ging es um das psychische und mentale Befinden und auch um das soziale Umfeld. Was es mit dem Herz neben der Pumpfunktion auf sich hat, das beginnt die Wissenschaft gerade erst bruchstückhaft zu erkennen.

Wenn die Bibel von *Herz* spricht, dann wird deutlich, dass damit viel mehr gemeint ist als eine Pumpstation. Mit dem Herz verbindet

sich auf geheimnisvolle Art und Weise unser ganzes Leben. Ich habe ein paar Bibelverse zusammengestellt, die das verdeutlichen. Zuerst die bekannten Worte aus Sprüche 4,23: *Mehr als auf alles andere aber achte auf dein Herz, denn es bestimmt, wie du dein Leben führst.*

In Epheser 3,17 schreibt Paulus: *Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt.*

Und nochmals Paulus in Philipper 4,7: *Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.*

Und noch Römer 5,5: *Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Über jede dieser Stellen kann problemlos eine eigene Predigt geschrieben werden. So viel können wir aber auf jeden Fall jetzt schon festhalten: *Der Zustand deines Herzens ist entscheidend für die Art und Weise, wie du lebst und wie du einmal sterben wirst.* Das *Herz* umfasst im biblischen Sinn das Organ, das wir Herz nennen, aber auch deine Seele, deine Psyche und dein geistliches Leben. *Bewahre dein Herz!* Diese Worte aus den Sprüchen sind eine klare Aufforderung an uns alle. Wer ist dafür verantwortlich, dass dein Herz bewahrt bleibt? *Du bist dafür verantwortlich!* Nicht deine Eltern, nicht dein Umfeld, auch nicht dein Pfarrer oder deine Kirche. *Du bist dafür verantwortlich, dass dein Herz bewahrt bleibt!* Und der Vers aus dem Sprüchebuch verstärkt die Dramatik noch. *Mehr als auf alles andere aber achte auf dein Herz...* Was ist wichtiger als das eigene Herz zu bewahren? Deine körperliche Fitness? Eine solide Ausbildung? Die Altersvorsorge? Deine Stellung im Beruf, in der Kirche oder in der Nachbarschaft? Nichts?

Nichts ist so wichtig wie Sorge um dein Herz. Du bist dafür verantwortlich!

Sind wir mit dieser Aufgabe nicht überfordert? Scheinbar nicht. Gott mutet uns diese Aufgabe zu. Bewahre dein Herz!

Da ist aber auch das Gebet von Paulus aus dem Philipperbrief: *Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus*. Unser Herz zu bewahren ist nicht einfach nur unsere Aufgabe. Es ist auch ein Geschenk. Gott wird unsere Herzen und Gedanken bewahren.

Wir haben eine Aufgabe und ein Geschenk. Die Aufgabe fordert uns heraus. Das Geschenk macht uns demütig.

Wie aber bewahre und kultiviere ich mein Herz? Das ist eine grosse und wichtig Frage.

Jesus hat einmal ein spannendes Gleichnis erzählt. Es ist das Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld. Jesus hat es persönlich erklärt. Du findest die Erklärung in Matthäus 13,18-23. Schon im zweiten Vers wird deutlich, dass die Beschaffenheit unseres Herzens ganz entscheidend dafür ist, was *in uns* und *durch uns* heranwachsen kann.

Jesus sagt, dass Gottes Wort und all das Gute, das Gott in uns entstehen lassen will, in unserem Herz auf „harten Boden“ fallen kann. Niemand wird mit einem harten Herz geboren. Aber es gibt tausend Dinge, die dein Herz im Verlauf deines Lebens hart machen können. Da sind Menschen, die buchstäblich auf deinem Herz herumtrampeln: Mit abschätzigen Bemerkungen. Mit einer buchstäblich „harten Hand“ bei der Erziehung. Mit der Sicht auf die Welt, die sie dir vermitteln. Vor einigen Wochen habe ich mit einem sechsjährigen Jungen gesprochen. Ich kenne ihn nur flüchtig. Eines seiner Spielzeugautos ist kaputtgegangen und ich habe es mir angeschaut. „Da kann ich leider nichts mehr machen“, habe ich zu dem Jungen gesagt. Da

antwortet mir dieser Junge: „Ich und meine Familie haben immer Pech.“ Ich war schockiert. Diese Antwort hat mir richtig weh getan. Das sind nicht die Worte eines Sechsjährigen. Das ist die Sicht auf das Leben, die ihm von Erwachsenen vermittelt wird: *Wir haben immer Pech*.

Später sind es Ungerechtigkeiten auf dem Pausenplatz, in der Ausbildung, bei Verträgen und bei Versicherungen. Unrecht hat ein riesiges Potential unser Herz zu verhärten. Jesus hat in Hinblick auf die letzte Zeit gesagt (Matthäus 24,12): *Weil die Missachtung des Gesetzes überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten*. Schmerzhaftes Schicksalsschläge, die Enttäuschung durch Menschen, Krankheitserfahrungen. Das alles kann dein Herz hart machen. Du wirst übergangen. Du hast den Eindruck, dass du immer zu kurz kommst. Man hat dich betrogen. Du wirst solche Erfahrungen machen oder hast sie schon gemacht. Daran kannst du kaum etwas ändern. Du kannst aber entscheiden, ob diese Erlebnisse dein Herz verhärten oder nicht. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Vergebung ein sehr guter Weg ist, das eigene Herz vor Verhärtung zu schützen. Oft ist es sogar der einzige Weg. Ich meine nicht einfach Vergebung, nachdem mich jemand um Vergebung gebeten hat. Es geht um Vergebung, dort, wo sich nie jemand bei mir melden wird. Es geht um Umstände und Zustände auf die ich keinen Einfluss habe. Alle halten Vergebung und Versöhnung für eine gute Sache, bis sie selbst vergeben sollen. Fang damit an, dass du Vergebung nicht von anderen einforderst, sondern anderen vergibst. Vergebung wird dich frei machen und dein Herz davor bewahren, hart zu werden.

Weiter sagt Jesus, dass das Herz vieler Menschen einer dünnen Humusschicht auf einem felsigen Untergrund gleicht. Menschen sind fasziniert vom Evangelium. Sie begeistern sich für die Freude, die Liebe, die Gerechtigkeit.

keit, die Grosszügigkeit und den Respekt von der die Bibel spricht. Gut möglich, dass solche Menschen sogar eine Kirche finden, die ihnen zusagt und in der sie sich engagieren. Aber der Glaube und die Beziehung zu Jesus und zu den Glaubensgeschwistern schlagen keine tiefen Wurzeln. Wenn Schwierigkeiten oder Widerstände auftauchen, wenn es nicht so läuft, wie ich mir das vorgestellt habe, dann war's das.

Da stellt sich natürlich die Frage: „Wie kann ich mein Herz bewahren, wenn die Humusschicht meines Glaubens und meine Beziehung zu Jesus und den Mitgläubigen erst dünn ist?“ Die Antwort ist einfach und herausfordernd zugleich: „Bleibe dabei.“ In der Natur bildet sich eine Humusschicht erst allmählich. Genauso bildet sich die fruchtbare Erde deines Herzens erst nach und nach. In der Natur entsteht die Humusschicht weil organisches Material verrottet. Im Glauben ist es ganz ähnlich. Altes muss absterben, wenn in deinem Herzen eine fruchtbare Lebensschicht entstehen soll. Lass deine alten Wünsche, deine Erwartungen, deine Träume, deine Vorstellungen und deine Forderungen verrotten. Es wird deinem Herzen gut tun. Jede Krise ist eine Einladung, dein Vertrauen zu Jesus zu vertiefen. Wenn du Jesus jedes Mal den Laufpass gibst, wenn es schwierig wird, wie soll dann deine Beziehung zu ihm Tiefe bekommen? Wenn du weiterziehst, sobald das Prickelnde an deiner Kirche verfolgt ist, wie kannst du dann Wurzeln schlagen? Weniges hat so viel Potential, dein Vertrauen zu vertiefen, wie die Entscheidung, einfach bei Jesus zu bleiben – trotz Widerständen. Und Weniges hat das Potential, deinen Charakter so stark zu formen, wie die Entscheidung, einfach bei deiner Gemeinde zu bleiben – trotz Schwierigkeiten. Du kultivierst den Boden deines Herzens, wenn du bleibst.

Jesus spricht von einer dritten Sache, die deinem Herzen Schaden zufügen kann.

Konkret spricht er zwei Dinge an: Die Alltagsorgen und der Reiz des Geldes. Dein Herz kann ersticken. Sorgen und Geld haben die Kraft, die schrecklichsten Seiten eines Menschen zu Tage zu fördern. Davon können Strafverfolger und Richter ein Lied singen. Du wirst dich nie um Sorgen bemühen müssen. Es ist noch nie jemand bei mir in die Seelsorge gekommen und hat gesagt: „Kannst du mir helfen? Ich schaffe es einfach nicht, mir Sorgen zu machen.“ Sorgen und auch die Faszination, die von Geld ausgeht, sind eine Aufforderung, die Blickrichtung des Herzens zu prüfen. Es ist ganz schnell passiert, dass ich vor lauter Sorgen – oder auch vor lauter Geld – Jesus nicht mehr sehe. Mein Blick ist verstellt. Wenn ich dagegen meine Sorgen sozusagen durch Jesus hindurch sehe, dann ergibt sich ein ganz anderer Blick. Jesus steht dann zwischen mir und meinen Sorgen, zwischen mir und der Faszination des Geldes. Das nimmt beidem die hypnotisierende Wirkung.

Du kannst dein Herz bewahren und gleichzeitig den Nährboden deines Herzens kultivieren, wenn du lernst deinen Blick auf Jesus zu fokussieren. Alles sieht anders aus, wenn du es durch Jesus hindurch siehst. Die schulischen Leistungen, deines Kindes sehen anders aus, wenn du sie durch Jesus hindurch siehst. Nicht durch die Liebe zu Mathematik oder Grammatik wird aus deinem Kind etwas werden, sondern durch seine Liebe zu Jesus. Die Situation in deiner Firma oder an deinem Studienplatz sieht durch Jesus hindurch anders aus. Wenn du eine Firma oder ein Team zu leiten hast, dann sage ich nicht, dass du dich nicht ernsthaft um deinen Verantwortungsbereich kümmern sollst. Kümmere dich um deinen Verantwortungsbereich. Aber lerne, deinen Verantwortungsbereich durch Jesus hindurch zu sehen. Das wird deinen Blick grundlegend verändern. Dein Herz wird durch *das* geformt, was du im Blickfeld hast.

Schliesslich kommt Jesus auf die Vision zu sprechen, die er für uns alle hat. Er spricht von Menschen, deren Herz wie ein tiefer und nährstoffreicher Untergrund ist. *In* solchen Menschen und *durch* solche Menschen entsteht vor allem eines: *Frucht*. Es ist bezeichnend, dass Jesus nicht sagt, dass Menschen, die ihr Herz kultivieren, *erfolgreich* sind. Menschen, deren Herz kultiviert ist, sind *fruchtbar*.

Was ist Frucht? Frucht ist zuerst einmal das, was der Heilige Geist *in* uns entstehen lässt (Galater 5,22): *Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung*. Dass Menschen sich vom Heiligen Geist bestimmen lassen, spiegelt sich zuerst in ihrem Charakter. Viele Menschen haben die Tendenz, sich selbst zu überschätzen. Was in deinem Herzen von Gottes Wesen schon Wurzeln geschlagen hat, zeigt sich an deinem Charakter. Wahrscheinlich können das deine engsten Freunde, deine Bekannten oder auch dein Ehepartner besser beurteilen als du selbst. Frag sie nach ihrer Einschätzung.

Deine Wirkung nach aussen spiegelt sich ebenfalls nicht in *Erfolg*, sondern in *Frucht*. Die kostbarste Frucht ist das, was du in Menschen bewirkst. Es ist nicht immer gut, auf das zu hören, was Mensch über einen sagen. Aber beim Thema Frucht könnte es wirklich hilfreich sein. Achte auf das, was Menschen über dich sagen. Die Sätze könnten so tönen: „Durch sie habe ich gelernt, mich zur Wehr zu setzen.“ Das ist Frucht.
„Dank ihm bin ich in der Lage, ein Team zu führen.“ Das ist Frucht.
„Mit ihr habe ich letztlich auch Jesus kennen gelernt.“ Das ist Frucht.
„Ohne ihn hätte ich mich nie getraut, mich meinen Süchten zu stellen.“ Das ist Frucht.
„Weil sie meine Lehrerin, meine Nachbarin, meine Chefin war, deshalb bin ich heute...“ Das ist Frucht.

Wenn der Boden deines Herzens kultiviert ist, dann gibt es nichts, was Gott durch dich nicht machen könnte. Es ist ganz wichtig, dass du diese geistliche Tatsache immer vor Augen hast. Gut ist aber, wenn du nach den kleinen Dingen Ausschau hältst, die er gerade jetzt durch dich tut.

Ich schliesse mit etwas ganz Kleinem, das ich vor einigen Wochen erlebt habe. Da sagt ein Junge aus der „Offenen Halle“, dem Programm für Kinder, das wir am Mittwochnachmittag anbieten: „Martin ist der geilste Mann, den ich kenne.“ Dass das nicht zwingend an meinem Äusseren liegt, war rasch klar. Aber warum dann? „Weil er mit uns spielt.“ Ich glaube, dass das eine Frucht des Herzens ist und ich wünsche mir, dass es immer mehr wird: Dreissigfach, sechzigfach, hundertfach. Dafür schlägt mein Herz. Mein Herz schlägt für Frucht. Und auch mein physisches Herz schlägt deshalb, dass weiter Frucht entstehen kann. Dein Herz schlägt, damit Frucht entstehen kann.

.....
Viva Kirche Romanshorn
Gott und Menschen begegnen
Hueber Rebgarten 16
8590 Romanshorn

© Viva Kirche Romanshorn, 2025
Predigt: Martin Maag, 19.10.2025
Kontakt: martin.maag@vivakirche.ch